NOCH MEHR ÜBER LICHTREKLAME AUF STRASSEN

AUS »MANCHESTER GUARDIAN, WEEKLY« 19. OKTOBER 1923

Die in dieser Spalte veröffentlichten Ansichten über Lichtreklame haben in einem so hohen Maße das Mißfallen eines Mitgliedes des Werkbundes erregt, daß er aus dieser Organisation ausgetreten ist. Er haßt diese Lichtreklame derart, daß er alles, was in seiner Macht steht, tun will, um sie zu vernichten. Wir bringen ihm volles Verständnis entgegen und haben nur Bewunderung für die Konsequenz, mit der er seinem Widerspruch Ausdruck gegeben hat. Diese Geistesverfassung ist verständlich; viele Leute dachten wie er, als die Eisenbahn ihren Siegeszug durch die Länder antrat. Da gab es Städte, deren Einwohner sich weigerten, irgend etwas mit dieser Institution zu tun zu haben und viele Jahre hindurch langsame Reisen in Postkutschen machten, als ihre Landsleute in Nachbarstädten schon mit der Dampfbahn schnell von Ort zu Ort fuhren. Der Werkbund strebt heute nicht nach der Abschaffung der Eisenbahnwege, obgleich er sich gestattet hat, zu behaupten, daß unsere Eisenbahnstationen ein etwas schöneres Aussehen haben könnten als es tatsächlich der Fall ist. Und ebenso ist er sich klar darüber, daß es hieße, mit Don Quichote gegen Windmühlen ankämpfen, wolle man den Kampf gegen Lichtreklame als solche antreten zu einer Zeit, wo alles darauf deutet, daß sie in Zukunft noch weit mehr Verwendung finden wird als jetzt. Unsere Bemühungen laufen darauf hinaus, Fabrikanten und Verbraucher der Lichtreklame zu überzeugen, daß ihre Reklame nichts an Wirksamkeit verlieren würde, wenn sie etwas weniger bombastisch und etwas schöner gestaltet würde. Kraft desselben Feldzuges ist das Anschlagsbrett ein wirklich schöner Gegenstand geworden. Wir fürchten, es wird uns nicht gelingen, unseren Lichtreklamegegner zu überzeugen, so sicher wir auch sein mögen, daß er mit seinem Feldzug um Beseitigung der Reklame keinen Erfolg haben wird, aber ist ein offenherziger Charakter, und wir bedauern, ihn verlieren zu müssen.

Inzwischen werden wir unsere Bemühungen in der Richtung fortsetzen, daß wir die Interessenten darauf aufmerksam machen, daß Lichtreklame vielen Menschen ein Ärgernis ist, solange sie nicht mit Vorsicht verwandt wird.

Wir brauchen viele neue Mitglieder, welche ebenso eifrig sind wie der Anhänger, welcher uns wegen dieser Frage verlassen hat. Wir möchten, daß Sie dem Werkbund beitreten, können jedoch die Hoffnung nicht unterdrücken, daß die Austrittsgewohnheit bei Ihnen nicht ganz so stark ausgeprägt ist.

SCHÖNHEIT BEI FLASCHEN

AUS »MANCHESTER GUARDIAN, WEEKLY« 30. NOVEMBER 1923

Eine Glasflasche hat etwas Reizvolles an sich. Die gewöhnlichste Medizinflasche hat eine Spur grüner Farbe, welche an Meerwasser erinnert oder eine weißlich blaue Färbung wie Wasser, das mit Kalk durchtränkt ist. Die dunkelbraunen und blauen Flaschen für Einreibemittel und Gifte sind noch glanzvoller. Man beachte weiter die Form. Glas ist ein sehr plastischer Stoff und kann in irgend eine Form gebracht werden. Dies ist eine große Versuchung für Schwache, aber eine große Hilfe für Starke. In der Form einer guten Flasche liegt ein Stück Rechtlichkeit. Beachten sie die schrägen Schultern, die das leichte Ausfließen des letzten Tropfens gestatten und andererseits Flaschen mit rechteckigen Schultern, welche ebenso unzweckmäßig wie häßlich sind. Beobachten sie ferner die Lippe am Kopf des Halses, dazu bestimmt, den Rand des Glases zu markieren und jede Schärfe zu beseitigen, während sie gleichzeitig der Befestigung des Korkens mit Faden und Draht dient. Wo eine Flaschenhülse verwandt wird, ist die Lippe breiter und tiefer. Betrachten sie auch den hohlen Fuß einer Weinflasche, welche das sichere Aufeinanderstellen der vielen Reihen von Flaschen in den Kellern ermöglicht, in denen der Wein zur Gärung gelangt; denn der Kopf einer Flasche faßt in den Fuß der nächsten. Sehen sie auch die warnenden Wallungen, die das Äußere der Giftflaschen bedecken oder ihren scheckigen Umriß, welcher verhindert, daß selbst im Dunkeln eine unvorsichtige Person sich ins Unglück stürzt. Die Herstellung all dieser Formen geschieht nach dem Gesetze der Zweckmäßigkeit.

Neuerdings sind Annoncen in den Zeitungen erschienen, in denen bei Whisky der Form eine besondere Bedeutung beigelegt wird. Anscheinend

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id387892187-19240050/81 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT